

Anja Voss, Angela Koch

## Interdisziplinärer Forschungsschwerpunkt „Dynamik der Geschlechterkonstellationen“

„Dynamik der Geschlechterkonstellationen“ ist der Titel eines neuen interdisziplinären Forschungsschwerpunktes an der Universität Dortmund, der am 22. Mai 2003 feierlich eröffnet wurde. Nach mehrjähriger intensiver Vorbereitung durch einen Forschungsverbund ausgewiesener Wissenschaftlerinnen der Universität Dortmund und des Rektoratsprojekts QueR „Qualität und Innovation. Geschlechtergerechtigkeit als Reformstrategie“ (Laufzeit von 1998 bis Januar 2003) zur Einrichtung eines Forschungsschwerpunkts „Geschlechterforschung“ wurde im April 2002 die Zielvereinbarung Gleichstellung zwischen der Landesregierung NRW - vertreten durch das Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung - und der Universität Dortmund verabschiedet. In den vertraglich fixierten „Zielvereinbarungen Gleichstellung“ verpflichtet sich die Universität Dortmund zur Erfüllung folgender drei Leistungen:

1. Ausbau der Frauen- und Geschlechterforschung
2. Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses
3. Verstetigung der geschlechtergerechten Personalentwicklung

Die Einrichtung eines interdisziplinären Forschungsschwerpunkts „Dynamik der Geschlechterkonstellationen“ fällt unter das erste Ziel und wurde von acht Wissenschaftlerinnen aus unterschiedlichen Fachbereichen und Fakultäten der Universität Dortmund mit langjährigen Erfahrungen in der Frauen- und Geschlechterforschung initiiert. Beteiligt sind die Volkswirtin Prof'in Dr. Ruth Becker von der Fakultät Raumplanung; die Psychologin Prof'in Dr. Alexa Franke, Fakultät Rehabilitationswissenschaften; Dr. Gabriele Mentges, Professorin für Kulturgeschichte der Textilien, Fakultät Kulturwissenschaften. Sowie Prof'in Dr. Sigrid Metz-Göckel, Leiterin des Hochschuldidaktischen Zentrums und Dozentin am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Soziologie; Dr. Christine Roloff als Mitarbeiterin im Hochschuldidaktischen Zentrum und Projektleiterin des QueR-Projektes; Dr. Ulrike Schildmann, Professorin für Frauenforschung in Rehabilitation und Pädagogik bei Behinderung, Fakultät Rehabilitationswissenschaften. Weiter PD Dr. Angelika Wetterer vom Institut für Soziologie, Fachbereich Erziehungswissenschaft und Soziologie sowie die Politikwissenschaftlerin Dr. Karin Zimmermann vom Hochschuldidaktischen Zentrum.

Im September 2002 wurde der interdisziplinäre Forschungsschwerpunkt durch die Einstellung der drei Nachwuchswissenschaftlerinnen, Dr. Angela Koch (Ethnologin und Kulturwissenschaftlerin), Dr. Angelika Saupe (Landschaftsplanerin und Soziologin) sowie Dr. Anja Voss (Erziehungs- und Sportwissenschaftlerin) realisiert.

Das Forschungsprogramm befasst sich mit Momenten des Wandels, der Festschreibung und der Neukonstituierung der Geschlechterordnung. In den vergangenen Jahrzehnten haben bedeutsame Veränderungen in den Geschlechterverhältnissen und -beziehungen stattgefunden. Einerseits haben sich die Lebensverhältnisse von Frauen und Männern in den westlichen Industriegesellschaften, was Bildungsbeteiligung, Lebensplanung und Erwerbstätigkeit betrifft, angenähert; andererseits aber sind eine weitere Ausdifferenzierung sowie die Beständigkeit vorherrschender Geschlechterverhältnisse zu beobachten. Die strukturellen Prozesse der Geschlechterdifferenzierung verlaufen indirekt und unterschwellig und sind dadurch nur schwer zu durchschauen. Das hat zur Folge, dass die sozialen Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern zwar fortbestehen, jedoch nicht mehr thematisiert werden. An diesem Verdeckungszusammenhang setzt das Programm des Forschungsschwerpunkts an. Die bestehenden hierarchischen Geschlechterkonstellationen sowie die Perspektiven zu ihrer Überwindung werden in sechs unterschiedlichen Forschungsfeldern thematisiert:

- Geschlechterkonstruktionen in der sozialen Praxis
- Geschlechterkonstellationen in gesellschaftlichen Eliten
- Technik und Normierung der Geschlechternaturen
- Raum-Zeit-Strukturen und Geschlecht im sozialen Wandel
- Gesundheitsfördernde Hochschule im Kontext der Geschlechterkonstellationen

- Geschlechterpolitik (Gender Mainstreaming) in Institutionen und Organisationen.

Vorrangiges Ziel des Forschungsschwerpunkts ist es, Fächer übergreifende Forschungsvorhaben zu entwickeln, zu akquirieren und durchzuführen. Dabei werden sowohl Untersuchungen innerhalb der oben aufgelisteten Forschungsfelder durchgeführt als auch solche Projekte, die durch die Integration verschiedener Forschungsfelder besondere Synergieeffekte erzeugen.

Theoretischer Bezugsrahmen des Forschungsschwerpunkts ist der Sozialkonstruktivismus. Des Weiteren werden je nach Fragestellung und thematischer Verortung normalismustheoretische Ansätze, kulturalanthropologische Theorien, das Salutogenese-Konzept sowie das Potenziale- und Feldkonzept aufgegriffen.

Im Rahmen des Forschungsschwerpunktes wurde von Februar bis April 2003 bislang folgendes Projekt durchgeführt:

„Wissenschaftliche Expertise über die Berichte der Bundesregierung am Beispiel des ersten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesrepublik Deutschland/Abschnitt 'Behinderung' mit dem Ziel der Umsetzung des Gender Mainstreaming zu diesem Teil des Berichts“ (Prof'in Schildmann/Tremel; Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend).

**Bewilligte und laufende Forschungsprojekte sind:**

- „Vision und Mission. Die Integration von Gender in den Mainstream europäischer Forschung“ (Prof'in Metz-Göckel/Dr. Zimmermann (beurlaubt)/Schäfer/Massner; DFG, Laufzeit 15.05.2003-14.05.2005).
- „Medikalisierung des männlichen Körpers durch die Andrologie“ (PD Dr. Wetterer/Wöllmann; Promotionsstipendium Heinrich Böll Stiftung).

Zum jetzigen Zeitpunkt sind folgende Forschungsanträge bei unterschiedlichen Institutionen eingereicht:

- „Mädchen und Frauen bei der Feuerwehr“ (PD Dr. Wetterer/Dr. Poppenhusen)
- „Grenzüberschreitende – Zwischenräume: Migrationsbewegungen von Polinnen ins Ruhrgebiet“ (Prof'in Metz-Göckel/Dr. Koch)

- „Gesundheitsförderung und Geschlechtergerechtigkeit im Kontext universitärer Personalentwicklung“ (Prof'in Franke/Dr. Voss; Forschungsantrag und Antrag für ein Symposium)

- „Entwicklung einer Forschungsperspektive zur Integration von Geschlecht in die Behindertenpolitik“ (Prof'in Schildmann/Prof'in Becker/Tremel)

In Vorbereitung befinden sich:

- „I+K-Technologien: Veränderungen der Arbeitswelt und des Wohnverhaltens“ (Prof'in Becker/Dr. Saupe)

- „Tabakkonsum von Frauen an der Universität“ (Prof'in Franke/Dr. Voss)

- „Zum Verhältnis von Körper, Geschlecht und Technologie am Beispiel von Techno-Textiles und Smart Clothing“ (Prof'in Mentges/Dr. Koch)

- „Soziale Situation, Ressourcen und Belastungen von Müttern“ (Prof'in Franke/Dr. Keßler)

- „Geschlechterkonstellationen in sozialräumlichen Strukturen“ (Prof'in Becker/Schäfer)

- „Geschlechterkonstruktionen in sportiven Jugendkulturen“ (PD Dr. Wetterer/Dr. Voss)

- „Veränderung der Haushaltsformen im internationalen Vergleich“ (Prof'in Becker/Dr. Hänsch)

Weitere Aufgaben des Forschungsschwerpunktes liegen in der Durchführung eines Programms für Gastwissenschaftlerinnen, das neue Impulse, Ansätze und Ideen für die Geschlechterforschung geben und Kooperation und Austausch mit internationalen Gender-Expertinnen gewährleisten soll. Vom 15. Mai bis 30. Juni 2003 war die Soziologin Prof'in Dr. Judith Lorber (New York) für einen Gastaufenthalt an der Universität Dortmund, für November/Dezember 2003 ist ein Aufenthalt der Kulturwissenschaftlerin Angela McRobbie (London) geplant.

Der Besuch von J. Lorber war ein willkommener Anlass, am 22. Mai 2003 zur feierlichen Eröffnung des Forschungsschwerpunktes einzuladen. Neben den RednerInnen Prof. Becker als Rektor der Universität Dortmund, der Gleichstellungsbeauftragten Dr. Zimmermann sowie Prof'in Becker und Dr. Kortendiek als Koordinatorinnen des Netzwerks Frauenforschung NRW waren ca. 50 in- und aus-

wärtige Hochschulbeteiligte und Studierende der Einladung in den Veranstaltungssaal des Campus-Treff gefolgt. Die Professorinnen Becker und Metz-Göckel führten als Mitglieder der Lenkungsgruppe des Forschungsschwerpunktes humorvoll durch das Programm. Nach der von Frau Metz-Göckel eindrucksvoll präsentierten „Leistungsbilanz“ des Forschungsschwerpunktes versprach der Rektor, sich für die weitere Unterstützung des Forschungsschwerpunktes über das Jahr 2003 hinaus stark zu machen. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete der Vortrag „Paradoxes of Gender Identity and Feminist Politics“ von Judith Lorber. Die emeritierte Professorin für Soziologie und Frauenforschung am Brooklyn College und der Graduate School an der City University New York skizzierte Distanzierungen und Differenzierungen eines politischen Feminismus der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts und appellierte angesichts fortschreitender Globalisierung und pluraler Identifikationsoptionen, diesen Zersplitterungen durch grenzüberschreitende und transnationale Koalitionen entgegenzuwirken.

**Kontakt und Information:**

Dr. Anja Voss  
Dr. Angela Koch  
„Dynamik der Geschlechterkonstellationen“  
Universität Dortmund  
44221 Dortmund  
E-mail: anja.voss@uni-dortmund.de;  
angela.koch@uni-dortmund.de  
www.geschlechterdynamik.uni-dortmund.de.

# DuEPublico

Duisburg-Essen Publications online

UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

*Offen im Denken*

ub | universitäts  
bibliothek

Dieser Text wird über DuEPublico, dem Dokumenten- und Publikationsserver der Universität Duisburg-Essen, zur Verfügung gestellt. Die hier veröffentlichte Version der E-Publikation kann von einer eventuell ebenfalls veröffentlichten Verlagsversion abweichen.

**DOI:** 10.17185/duepublico/73240

**URN:** urn:nbn:de:hbz:464-20201102-123720-6



Dieses Werk kann unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 Lizenz (CC BY 4.0) genutzt werden.